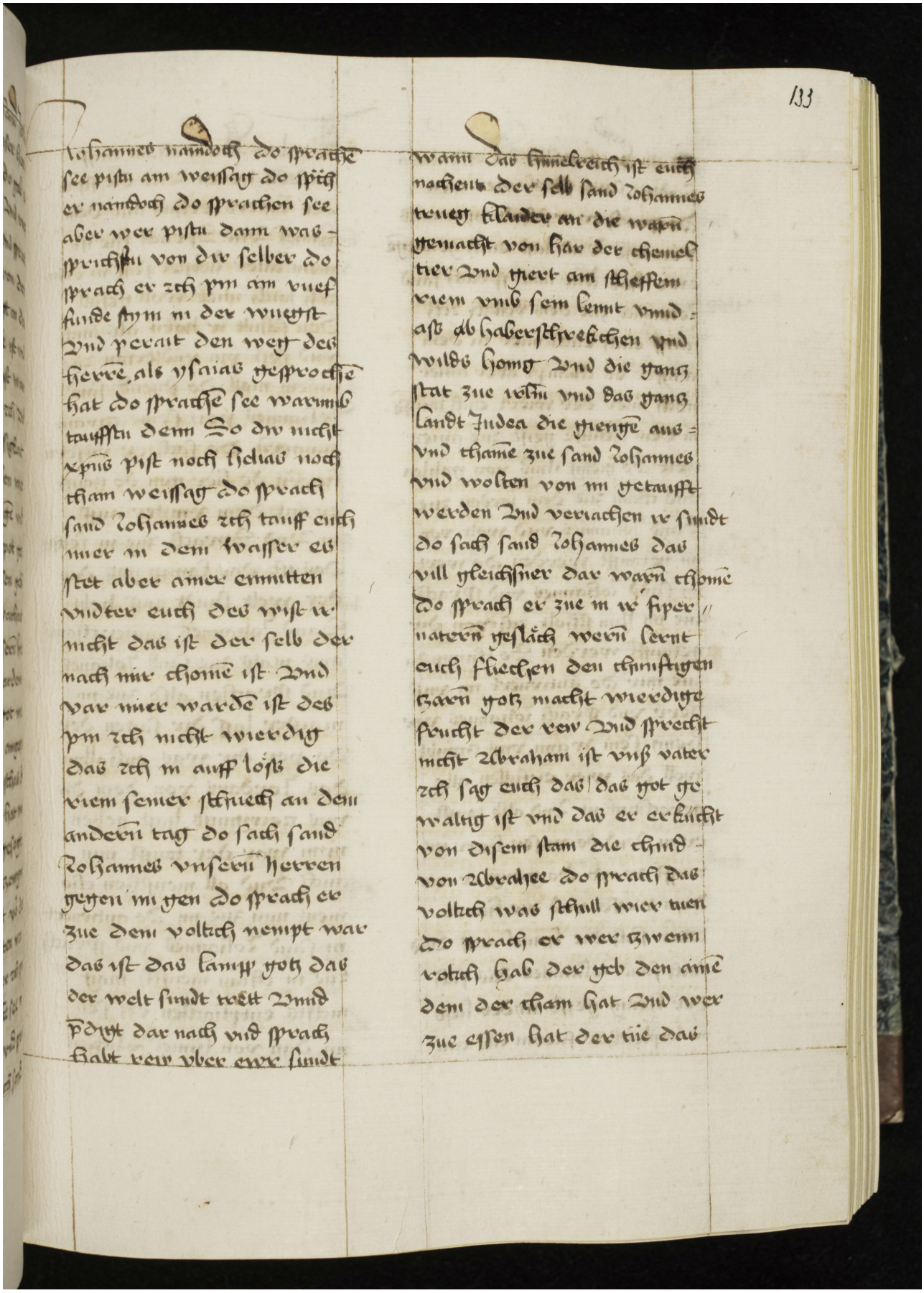
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 133r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Johannes naindoch do sprachē
see pistu am weissag do sprach
er naindoch do sprachen see
aber wer pistu dann was-
sprichstu von dir selber do
sprach er ich pin am ruef
funde stym in der wuegst
Und perait den weg des
herrē, als ysaias gesprochē
hat do sprachē see warumb
tauffstu denn So dw nicht
xpus pist noch helias noch
cham weissag do sprach
sand Johannes ich tauff euch
mier in dem wasser es
stet aber ainer enmitten
vndter euch des wist ir
nicht das ist der selb der
nach mir chomē ist Und
var mier wardē ist des
pin ich nicht wierdig
das ich in auff loss die
riem seiner schuech an dem
andern tag do sach sand
Johannes vnsern herren
gegen im gen do sprach er
zue dem volkch nempt war
das ist das lamp gotz das
der welt sundt trett Unnd
pdigt dar nach vnd sprach
habt rew vber ewr sundt

wann das himelreich ist euch
nachent der selb sand Johannes
trueg klaider an die warn
gemacht von har der chemel
tier Und giert am scheffem
riem vmb sein lennt vnnd
ass ab haberschrekchen vnd
wilds honig Und die gantz
stat zue ierlm vnd das gantz
landt Judea die giengē aus
vnd chamē zue sand Johannes
vnd wolten von im getaufft
werden Und veriachen ir sundt
do sach sand Johannes das
vill gleichsner dar warn chomē
do sprach er zue in ir fiper
natern geslach wern lernt
euch fliechen den chunftigen
zarn gotz macht wierdige
frucht der rew Und sprecht
nicht Abraham ist vnß vater
ich sag euch das das got ge
waltig ist vnd das er erkucht
von disem stain die chind
von Abrahee do sprach das
volkch was schull wier tuen
do sprach er wer zwenn
rokch hab der geb den ainē
dem der cham hat Und wer
zue essen hat der tue das